

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 50 Pfg., solche mit 20 Pfg. bezahlt und in der Expedition, von unseren Annoncen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. (Wochentage die Zeit 75 Pfg.)
Erstmal wöchentlich 75 Pfg.;
Sonntag und Montag einmal,
sonst zweimal täglich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Für Halle wöchentlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 7,25 M., durch
den Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Postämtern abgenommen.
Am amtlichen Zeitung-Bezugsamt
unter Nr. 8816 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr.
(Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. — Expedition: Nr. 176.)

Zwölftausendsteiliger Jahrgang.

Nr. 239.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 24. Mai

1903.

Politische Ideologen.

Die Sorge, wie es wohl zu erreichen sei, daß die ver-
schärfte Stimmung, die jenseits der Vogeln in den
letzten Jahren Deutschland gegenüber lag, gegriffen, zu
einer dauernden friedlichen und freundschaftlichen Entente
zwischen Frankreich und dem Deutschen Reiche gestaltet
werden könnte, läßt die politischen Ideologen noch immer
nicht ruhen. Nachdem vor kurzen erst der ehemalige
britische Kommissar für Uganda, Johnston, ein mehr fiktives
als auf realer Basis beruhendes Bild von der Gestaltung
der Dinge in Europa, wie sie zu erreichen wäre, wenn der
französisch-germanische Nationalitätenkampf aus der Welt
geschafft sei, entrollt hatte, läßt sich jetzt eine
andere Seite vernehmen, die unter der Firma einer
deutsch-französischen Liga Propaganda für eine
intimere Annäherung zwischen den beiden großen Militärs-
staaten rechts und links der Vogeln und der Nojel zu
machen will, indem sie dabei von der Ansicht ausgeht, daß
die Verbindung mit Frankreich der Schlüssel zu Deutschlands
Zukunft ist. Wiegen Johnstons Ansinnenberichtigungen
erkennen, daß sie lediglich von dem Bestreben diktiert
sind, England Elbogenfreiheit vor allem in Afrika zu
verschaffen und ihm trotzdem Gelegenheit zu geben, überall
in der Welt mitzureden, so gebietet die deutsch-französische
Liga die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland
dadurch zu befestigen, daß sie die durch den Frankfurter
Frieden geschaffene Lage einer Umgestaltung
unterziehen, also Frankreich die Verbunden, die es vor
33 Jahren durch eigenes Verschulden erlitten, verschle-
ßen will.

Damit ist unseres Erachtens eigentlich den Bestrebungen
dieser Liga schon das Urteil gesprochen. Den Frankfurter
Frieden in dem Sinne revidieren, daß die die Ideologen
vorschlagen, an Frankreich alles französisch redende
Gebiet zurückzugeben werden soll, hieße nichts mehr
und nichts weniger, als jetzt, wo die Verhältnisse
in den Reichsländern endlich eine stetig zunehmende
Konkolidation zu Gunsten des Deutschums erkennen lassen,
von neuem Unfriede und Unstetigkeit an der Westgrenze
zu schaffen, den französischen Apellen auf das linke
Ufer wieder einigen Raum zu geben und, was nicht
untersteht werden darf, bei der französischen Bevölkerung
die noch jetzt verbreitete Anschauung zu befestigen, daß
Deutschland die Abtretung Elsaß-Lothringens seinerzeit
nicht aus nationalen Rücksichten und aus den Interessen
der künftigen Landesverteidigung heraus, sondern
lediglich in brutaler Geltendmachung seiner Ueberlegenheit
und Stärke vollzogen habe. Aber selbst wenn diese Be-
denken nicht beständen, würde der Weg, den die Liga zur
Revidierung mit Frankreich zeigt, nicht gangbar sein, weil er
so, wie er erdacht ist, zum Gutmachen eines nur in den
Augen der Franzosen begangenen Unrechts ein wirkliches
und noch viel größeres Unrecht voraussetzt, nämlich die
Ueberzeugung Luxemburgs in deutschen Besitz.

Neben der Abtretung einer seiner Kolonien an Deutschland,
etwa des französischen Kongo, soll Frankreich seine Zu-
stimmung zur Einverleibung Luxemburgs ins Deutsche Reich
geben; man müßte dem letzteren also zu, nur um der
höheren Augen Frankreichs willen einen Gewaltstreich zu
unächst doch nicht zu haben. Einmal ist es einseitiger
konstitutioneller Staat, dessen vordringendes Haus noch in der
zweiten Generation getriggert ist und das seiner Hoheitsrechte
zu entkleiden für Deutschland schon um deswillen etwas
Mißliches haben würde, weil es bereits einmal, im Jahre
1866, durch die Hohenzollern seiner Lande infolge der Ver-
einigung derselben mit Preußen verlustig ging, dann aber,
und das ist die Hauptsache, weil Luxemburg im Jahre 1867
von den europäischen Großmächten für neutral
erklärt worden ist, also Frankreichs Zustimmung allein
durchaus nicht genügt, den gegenwärtigen status quo an
der Westgrenze zu ändern.

Daß das Deutsche Reich sich je zur Verübung eines solchen
Rechtsbruches, den die Mächte kaum stillschweigend hinnehmen
würden, entschließen könnte, halten wir für so vollständig
ausgeschlossen, daß es überflüssig erachtet, noch irgend ein
Wort darüber zu verlieren. Damit ist dem Verhörsungs-
verträge der Liga aber auch die hauptsächlichste Grundlage
entzogen. Denn Deutschland selbst, wenn es, was eben-
falls ausgeschlossen ist, zu einer Veränderung des durch den
Frankfurter Frieden geschaffenen Status quo geneigt wäre,
könnte den französisch sprechenden Teil Lothringens nicht an
Frankreich zurückgeben, ohne einen vollkommen gleichwertigen
Erfolg an der Westgrenze als Gegenwert zu erhalten.
Diesen Gegenwert aber kann Frankreich schon deshalb nicht
leisten, weil es keinen Krieg für einen strategisch so hervor-
ragenden Stützpunkt wie Metz bieten kann. Auf ihn ver-
zichten, hieße die Verteidigungsmöglichkeit der Grenze
beeinträchtigen, wie denn auch der Austausch Lothringens
gegen Luxemburg, wenn er ohne Verzicht gegen das Völker-
recht und ohne Konflikt mit Belgien und den Niederlanden,
sowie in weiterer Folge mit England möglich wäre, die
Angriffsfläche für Frankreich, das sich dann wie ein
Keil zwischen deutschen Besitz hineinziehen würde, nur
vergrößern, die Verteidigung deutscherseits also
erschweren würde. Aber auch eine Neutralisierung der
Reichsländer dergestalt, daß sie ganz unabhängig, wie Luxem-
burg etwa, zwischen Deutschland und Frankreich ihre Dasein
führen und so gewissermaßen einen Pufferstaat zwischen
beiden Mächten bilden, muß als ausgeschlossen gelten, weil
es wohlworbene Rechte sind, auf die Deutschland dann
verzichten müßte, und weil die jeweiligen Nachbarn in
Frankreich sowohl wie das lebensfähigste Temperament der
Franzosen durchaus keine Gewähr dafür bieten, daß nicht
eines schönen Tages das selbständige Reichsländchen doch die
Begehrlichkeit der weltlichen Nachbarn reizt und Elsaß-
Lothringens so auf uns neue zum Gegenstand eines Kampfes
zwischen den beiden bedeutendsten Militärmächten der Welt
werde.

Eine andere Frage, die von der „deutsch-französischen

Liga“ — die nota bene erst in der Bildung begriffen ist —
angeregt wird, ist die, ob es wünschenswert sei, den
Reichsländern eine völlig selbständige Verwaltung
zu geben, sie also nicht, wie es bisher der Fall
war, von Berlin aus zu regieren. Diese Frage ist nicht
neu. Seit Jahrzehnten schon ist sie hin und wieder erörtert
worden, bejedenfalls aber vermochte man nie
einen Schlußsatz zu fassen, und zwar deshalb nicht, weil
die Verhältnisse im Elsaß sowohl wie in Lothringen durchaus
noch nicht darauf ausgefallen waren, um eine Loslösung
von der Central-Reichsgewalt tunlich erscheinen zu lassen.
Heute hat sich die Situation beart zu Gunsten des Deutschums
geändert, das erhebliche Bedenken einer Neu-
ordnung des staatsrechtlichen Verhältnisses der Reichsländer
zum Reich nicht mehr entgegenstellen. Die Auf-
hebung des Diktaturparagraphen im vorletzten Jahr hat
gezeigt, daß solche Maßregeln, durch die die Anerkennung
der Bewohner Elsaß-Lothringens als vollberechtigte
Reichsbürger ausgesprochen wird, nur geeignet sind, den
Anschluß an das Reich noch enger zu gestalten, und von
diesem Gesichtspunkte aus vermag man einer größeren
Selbständigkeit nur das Wort zu reden. Der Landes-
ausfluß selbst ist es, der darauf hinwirkt. Erst unlängst hat
er an den Reichstagen das Erwidern gerichtet, dafür
Sorge zu tragen, daß der Reichstag als gesetz-
gebendes Faktor in Elsaß-Lothringen aus-
geschlossen und der Ausfluß zu einem endgültigen
Elsaß-Lothring umgewandelt werden solle. Staats-
rechtlich steht dem auch kein Hindernis im Wege.
Seit der Uebernahme in die Verwaltung des Reiches
haben die Reichsländer sich immer mehr der Stellung
eines wirklichen Staates genähert. Anfangs eine Reichs-
provinz mit einem Oberpräsidenten an der Spitze, wurde
später der Landesausfluß als bequemtendste Rolle
geschaffen und in weiterer Folge dessen Rechte dahin er-
weitert, daß ohne seine Zustimmung Gesetze und Verord-
nungen vom Statthalter nicht erlassen werden können. Der
Landesausfluß wäre unseres Erachtens also sehr wohl in
der Lage, in der Uebergebung für Elsaß-Lothring den
Reichstag zu ersetzen, und es bliebe nur zu erörtern, auf
welche Weise die Stellung der Reichsländer in Bundesrat
geordnet werden könnte. Sie mit allen den Rechten und
Pflichten der deutschen Bundesstaaten, wie die Verhörsungs-
verträge sans phrase es wollen, auszustatten und ihnen
wohl gar in der Person eines reichsständigen Mitglieds einen
Landesfürsten zu geben, das dürfte allerdings mehr
Schwierigkeiten bereiten, als es auf den ersten Augenblick
den Anschein hat, und deshalb ist man wohl auch von der
zu besetzen des ersten Kaisers schon und neuerdings
wieder erörterten Abicht zurückgekommen, einen der deutschen
Fürsten mit der Machtverhältnisse eines regierenden Fürsten
an die Spitze Elsaß-Lothringens zu stellen. Bei Erörterung
dieser Frage sprechen so viele Faktoren mit, daß es nicht
angängig ist, sie schlichtweg in zustimmendem oder ableh-
nendem Sinne zu behandeln, es will uns aber auch
dünken, als sie tie in den Zielen, die die „deutsch-

(Schluß des Vorhergehenden.)

Die deutsche Städte-Ansstellung.

I.

Noch keine größere Ausstellung ist am Tage ihrer Er-
öffnung fertig gewesen. Es bereitet daher keine Ent-
täuschung weiter und trübte nicht die sonstige Festimmung,
daß am Mittwoch nachmittags noch gearbeitet und aufgehellt
wurde in einigen Pavillons des Dresdener Ausstellungs-
werks, wo die glückliche und eigenartige Idee, einmal unter
deutsches Städtewesen auf der gegenwärtigen Stufe seiner
Entwicklung in vollem Umfange zu veranschaulichen, sich zu
einem ungeahnten Eindrücke verdichtet hat. An einem
Nachmittage ist ja doch nicht alles zu erraffen, was des
Interessanten und Schönen hier dargeboten wird. Schon
das Vollendete gibt der Eindrücke und Anregungen so viele,
daß man nach einem Rundgang durch den im Dresdener
Barock gehaltenen Ausstellungspalast erschöpft sich gar gern
niederläßt auf der Terrasse des Mesarums, um elegante
Damen, die Hauptzierden jeder Stadt und Dresdens ganz
besonders, zu bewundern, sich zu erfreuen am Farbenpiel
flatternder Fahnen und die abgepannten Nerven sich wieder
erfrischen zu lassen durch die schmetternden Fanfaren der
Gmüden Gardewitz. Mit ihr von allen Ausstellungen
dieses bunten Bild des Lebens stets nicht das am wertigsten
interessante, wohl aber das am wertigsten erwidende Ge-
genstand. So ist's mit dem imponierenderen Andeutung des
Maienmonnensiebens und des fröhlichen Nimmergundes
jener prächtigen Linden der Herrschaftliche gleich anfangs
flüchtig flüchtig, damit jeder wisse, daß dem Besucher der
Dresdener Ausstellung nach geistiger wie körperlicher An-
strengung auch Gelegenheit geboten ist zu köstlicher Er-
holung.

Defortativer Geschmack ist ein traditioneller Zug im
Dresdener Leben, lebendig erhalten durch die materiellen
Reize barocker Architekturmalen aus einer defortative
Pracht und Fülle liebenden Zeit. Die Dresdener Architekten
und Künstler sind tüchtige Arrangiere und haben sich als
solche bei der Ausstattung des Ausstellungspalastes einmal
wieder bewährt. In Weiß und Gold gehalten ist die hohe
Kuppelhalle, die man von der Stübelpforte aus zuerst betritt.
In ihr steht in voller Größe Baumachs Reiterstatue
König Alberts, deren Verhältnisse in einem für ihre
Größe zu engem Raume gedrückt und unrichtig wirken. Von
der Kuppelhalle tritt man in einen auf Blau und Gold

gestimmten Gang. Mit blauefarbter Matte ist der Fuß-
boden belegt, blau sind die oben durch halbrunde Aus-
schnitte durchbrochenen Wände, auf denen unter sanft ge-
schwungenen Bögen blauegrün gefärbte, mit goldenen
Papierreifen umgürtete Tüten aus Korbflecht stehen.
Wenn sie auch stark an die auf momentane Wirkung
berechneten Färbungen stichlichen Straßenschmucks ge-
mäßigen, mögen die seltsamen Gebilde doch als defortative
Hilfsmittel gelten, weil mit ihnen charakteristische Formen
des Dresdener Barock aufgenommen sind mit bewußter
Nachbildung jener hier zugestimmten Zarusäume, die im
Großen Garten, die herrlichen in reicher Farbenglut
vorangehenden Anlagen vor dem Palais zu beiden Seiten
einfließen. Heber schlägt des Hallensiebers Herz, wenn er hier
sich umhauert, steht doch an der rechten Seitenwand der
Bühne Kaiser Wilhelms II. gegenüber das Modell zu
unserem von Meister Bruno Schmitz geschaffenen Kaiser-
denkmal. So ist's dem Besucher beschieden, sich gleich
anfangs heimlich beglückt zu sehen durch die ehrenvolle
Aufstellung eines Denkmals der Vaterstadt im Ausstellungspalast
der Kunststadt Dresden. Da mag es manchen an
fremder Stätte freudig durchs Herz gehen wie lautes
Kauschen aus den Bäumen am Martinsberg. Das Ge-
weden solcher geistmahnender, der Liebe zur Vaterstadt
und des Stolzes auf die Leistungsfähigkeit ihrer Behörden
und Bürgerhaft in jedem, der hier im Besuche mit
anderen Gemeinwesen seine Stadt auf irgend
einem Gebiete bestehen sieht, ist eine schöne, nicht
zu unterschätzende erzieherische Nebenwirkung der glücklichen
Dresdener Veranstaltung, die auch darum begrüßt werden
darf, weil sie verhörend wirkt auf den Unstrebenden und
gar manche für das Wohl und Gedeihen der Vaterstadt
nützliche Anregung gibt. Aber gerade, lieber Gallemer, dir
sicht gleich nach eine zweite Ueberlegung bevor. Wir sind
eingetreten in den großen, blauegrün-goldenen Hauptraum
der Ausstellung. Lange fanden wir gefesselt von dem An-
blick des berühmten Dresdener Marcolini-Baumens, der
mit seinem wirksamen Aufbau von Belien und Scepterden
und der Gruppe Boleidens und Ambristritens vor einer
der orangebraunen Nonnbände mit blauegrünen Streifen
laubenartig glühenden Nischenarchitektur steht. Es ist sogar
Wasser in dem niedrigen, weit ausladenden Becken. Täuschend
ist in Gips der Charakter des Marmors und mit Laub
und Farbe sein Glanz, seine gelbliche Nachgar, sowie das Wodert-
sich eindringender Feudigkeit nachgeahmt. Wendet sich
das Auge von diesem imponanten Mittelbilde zur Seite, so

sieht es links und rechts vor grau getönten Nischen die
großen Gestalten Bismarcks und Moltkes, die Breuer-
schen Modelle für die in Lauchhammer gegossenen Bronze-
statuen, die rechts und links von Reiterstatuen Kaiser
Wilhelms I. vor der Mittelnieße des Schmissigen
Denkmalbaues in Halle stehen. Wieder sind hallischen Den-
kmaler Ehrenplätze zuerkannt worden. Mögen die Breuer-
schen Figuren auch den Anforderungen, die man an eine
aus historischem Empfinden heraus monumentale Stilgebilde
bildende Denkmalplastik stellt, nicht mehr genügen als
andere eine große Zeit nationalen Aufschwungs in ihren
Hauptrepräsentanten ververkörpernde stehende Standbilder,
dieser gar in der Person eines reichsständigen Mitglieds einen
Landesfürsten zu geben, das dürfte allerdings mehr
Schwierigkeiten bereiten, als es auf den ersten Augenblick
den Anschein hat, und deshalb ist man wohl auch von der
zu besetzen des ersten Kaisers schon und neuerdings
wieder erörterten Abicht zurückgekommen, einen der deutschen
Fürsten mit der Machtverhältnisse eines regierenden Fürsten
an die Spitze Elsaß-Lothringens zu stellen. Bei Erörterung
dieser Frage sprechen so viele Faktoren mit, daß es nicht
angängig ist, sie schlichtweg in zustimmendem oder ableh-
nendem Sinne zu behandeln, es will uns aber auch
dünken, als sie tie in den Zielen, die die „deutsch-

französische Liga" antreibt, in zu losem Zusammenhang, um irgendwelchen Einfluß auf sie auszuüben. Jedenfalls erwidert ein jeder Weg zu einer Verständigung und gänzlichen Ausöhnung mit Frankreich, der auf Kosten des Bestandes des Reiches und also auf Kosten unserer nationalen Ehre und Würde beschränkt werden soll, unannehmbar. In Frankreich wird man sich eben damit abfinden müssen, daß ein Staat, der sich als ein solches erweist, sich und solches bleiben werden, und je eher man dies tut, desto besser wird es auch für Frankreich sein. Nicht weniger als die Interessen Deutschlands dieses an die Seite Frankreichs, weisen die Interessen des letzteren es an die Seite Deutschlands, das wird man auch in Paris noch erkennen und danach handeln. Das Deutsche Reich ist kein Gegner Frankreichs, wenn es nicht in seinem Bestande oder in den vitalen wirtschaftlichen Interessen angegriffen und gefährdet wird, Frankreich hat deshalb auch nicht nötig, Deutschland anzusehen. Je mehr die alte Generation verdirbt, in der der Satz von 1871 noch lebendig erhalten wird, desto mehr wird jenseits der Rhoden auch die Ausöhnung mit den bestehenden Verhältnissen fortgeschritten, und man wird vielleicht doch noch zu der Einsicht gelangen, daß der Dreißigjährige Krieg auf der einen und der Zweibrüder auf der anderen Seite ein harmonisches Zusammengehen zwischen Deutschland und Frankreich nicht hindert. Diese Einsicht wird um so sicherer kommen, je mehr der große wirtschaftliche Dualismus jenseits des Atlantischen Ozeans sich anzeigt, die Welt mit seinen Produkten anzufluten und je weiter drüben der imperialistische Gedanke Platz greift. Ob mit Verbündeten oder ohne solche: die neue Welt wird eines schönen Tages verfallen, der alten Welt die Bedingungen, unter denen sie Weltwirtschaft und Weltpolitik geführt zu haben wünscht, zu diktiert, und dieser Versuch wird in Frankreich dann auch den letzten Rest von Feindschaft gegen Deutschland, wenn solche dann überhaupt noch vorhanden ist, beseitigen. Sch.

Deutsches Reich.

Der 11. Verordnungsakt.

* Bei der Sommer-Immatrikulation des jungen Semesters von 1903 ist die obige Verordnung des Reichsrats in Artikel 11 eine Anleihe, aus der die folgenden bemerkenswerten Stellen wiedergegeben seien. Der Rektor wies auf die großen Rechte hin, die jeder Jurist ererbt, und auf die große Abhängigkeit des deutschen Volkes an seine Juristenbildung als einen Schatz, der nicht zu erlösen, sondern zu erwerben ist, und um ihn zu besitzen. Der Zeit, bis die Regierung auf seine ihnen Schützen gelegt werde, lasse der Herr zur Vorbereitung auf seinen Beruf benutzen. Der sei herzlich, aber erschwerer, und eine staatsrechtliche Vorbildung sei zu ihm erforderlich. Der Herrzog hat seine erste Jugendzeit nicht in Deutschland verbracht, möge er das Gönne der einwilligen Entscheidung in sich behalten, aber ein deutsches Recht — das muß er sich selber sagen — könne nur der sein, der deutsch ist und deutsch denkt und deutsch fühlt. In der Stunde der deutschen Krone habe der Herrzog schon ihre Würdigung empfunden; jetzt trete er in die eigenartige Stunde der deutschen Unvergleichlichkeit, die Verbindung ernstlichen Strebens mit heiterer Annehmlichkeit, ein. Der Herrzog sprach die Hoffnung aus, daß der Herrzog über Verstandnis für alles Geistliche und Achtung vor geistlicher Arbeit erwerben würde, wünschte, daß der Herrzog sich nicht nur auf sich selbst beschränke, sondern auch die große geistliche Wirkung ausübe und gedulde zum Schutze der Kirche, daß der Herrzog Großherzog und Großfürst (der Herrzog Albert II. und der Prinzgemahl Albert) vor 66 Jahren der Universität Bonn angehört haben; und wenn der Herrzog ein guter deutscher Wissenschaftler zum Heile des gesamten deutschen Vaterlandes werde, dann werde die Universität sich dankbar des tüchtigen 20. Mai erinnern.

* Das Krieger-Konkordatium enthält in dem Disziplinerverfahren gegen die erstverurteilten Kämpfer in Kr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Politik.
* Nach dem Bericht: "Wir das Staatsministerium gehen zu einer Sitzung zusammengetreten."
* Ein Zug von 50 teilnehmenden Führern durch den diesjährigen Tag der Polen. Da die Männer dieser großen Heeresgeschichtlichen, die aus mehreren Jahrhunderten her, in Betracht ihrer rassistischen, jedoch, zunächst für Polen oder für die Polen. Es stellte sich jedoch wieder heraus, daß sie aus dem benachbarten südlichen Teile der polnischen Provinzen waren, die bisher in russische Hände gefallen waren und sich nunmehr auf dem Wege befinden, die russische Reformen in sich selbst machen wollen. Die Einwohner werden in der Nähe von Thorn in neu gegründeten deutschen Dörfern angesiedelt. Es gibt in benachbarten russischen Polen noch heute zahlreiche deutsche Ansiedler, deren Großväter und Urgroßväter schon in russische Hände gefallen waren. Die Leute behaupten, die polnische Sprache vollständig, werden aber unter sich ausschließlich deutsch. Man trifft die deutschen Ansiedler noch der "Lagosa" besonders auf beiden Ufern der Weichsel, und zwar, wenn man von Thorn Stromaufwärts fährt nach Warschau und weiter. Es gibt in zahlreichen größeren polnischen Dörfern vielfach besondere Straßen, in denen nur deutsche Kleinbauern leben.

Wirtschaftliches.
* Die "Nat. Anz." veröffentlicht heute ihren Bericht über den Stand der Saaten in Preußen um die Mitte Mai d. J. Die Saaten in Klammern geben den Stand im Vergleich mit dem Stand der Saaten im Jahre 1902 an. Winterroggen 2,1 (2,5), Sommerroggen 2,5 (2,7), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Wintergerste 2,9 (2,8), Sommergerste 2,7 (3,0), Sommerweizen 2,5 (2,9), Hafer 2,5 (2,9), Kartoffeln 3,0 (2,9), Klees 2,4 (2,9), Luzerne 2,9 (2,9), Weizen 2,4 (3,2), was 1. sehr gut, 2. gut, 3. mittel, 4. gering bedeutet. Wegen Witterung, Mangelnde, Schneefall, Regen u. ungenügender Fülle der Saaten im Winterroggen 2,7 (2,8), Winterweizen 2,4 (2,3), Winter

Paul Schauseil & Co.
 commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
 Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Deltitzsch.

An- und Verkauf von
 Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

Check-
 Conto-Corrent-
 Wechsel-
 Wechsel-
 Domestelle für Wechsel.
 Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
 Spar - Einlagen (Depositen).
 Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
 (sinein vermiethbar).

Waschstoffe

aparte Neuheiten
 in
 grosser Auswahl
 und zu
 billigsten Preisen.

Reinhold Grünberg

Leipziger Strasse 21.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
 vorm. Ph. Swiderski, Leipzig
 baut als Spezialität unter voller Garantie:
Saug-Kraftgas-Motoranlagen.
 Billigste aller Betriebskräfte.
 Erstaunliche Brennstoff-Ersparnis.
 Stationäre und fahrbare Motoren für alle Brennstoffe. — Bootsmotoren.

„Jubiläums-Lotterie“
 25. Ziehung schon 18. Juni.
 Märkerburger Loose à 1 Mk.
 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf.
 Gewinne können nach Ziehung
 freiständig oder auf Auction gut
 verwertet werden gegen

Baar-Geld.
 3384 Gewinne im Gesamtwerte von
88000 Mk.

1 9000	1 5000
1 3500	1 3000
1 2300	1 1200
1 1500	1 1000
5 mit 5500	5 mit 1000

66 mit 37000
 3300 mit 18000

(7 Equipagen, 89 Pferde, 5 Fahrräder
 und Silbergewinn).
 Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5 (Telegr.-Adr.:
 Müller & Co.)
 Weg 29, Petrich & Kopsch, Schmeer-
 strasse 20, Pfeiffersche Buchhandlung
 (C. Stricker), Markt 22, Max Stoye,
 Magdeburgerstrasse 68, Richard Heinze,
 Mansfelderstrasse 7, Oskar Schröder,
 Leipzigerstr. 16, Bruno Moewes, Leip-
 zigerstrasse 11, Kurtzke & Hasse,
 Leipzigerstr. 95/96, Paul Kotiel, Grosse
 Ulrichstrasse 36.

**Elektrische Licht-
 und Kraft-Anlagen,
 Hausanschlüsse**
 an das städtische Electricitätswerk.
 Ratschläge über zweckmässige Anordnung
 der Anlagen, sowie Auskünfte über die Kosten
 der Installation und über die laufenden Be-
 triebsausgaben werden in meinem Bureau,
 Geisstrasse 28, bereitwilligst und kostenlos
 erteilt.

K. Rast, Elektrotechniker.
 Telephon Nr. 169.

Eisernes Baumaterial:
 Prima gewalzte I-Träger, 80-350 mm hoch, in Längen
 bis 15 m, gebrauchte Eisenbahnschienen, 100-130 mm
 hoch, bis 7,5 m lang, gusseiserne Bausäulen, guss-
 und schmiedeeiserne Fenster, Verankerungen etc.,
 eiserner Viehbarren (Kührlinge), Wasserleitungen
 und Pumpwerke liefert als langjährige Spezialität zu
 billigsten Preisen frei jeder Station

E. Leutert, Halle S.,
 Maschinenfabrik u. Eisengieserei.
 Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis.

Ueber unsere Kraft!
 Meine eleganten Hebeisen der feinsten Stoffe des In- u. Auslandes
 sind eingetroffen und stehen Auszüge nach Maß geneigt in bekannter Güte
 und höchstem Preis 50-60 Mark, Valerius 40-50 Mark.
 Qu bei der besten Zeit (Sommer, Herbst) habe prima Stoffe als Herren-
 Anzüge und Hosen genau wie nach Maß auf Maßstab verfertigt lassen
 und verkaufe dieselben, solange der Vorrat reicht, für 30-42 Mark.
 Es verläumt niemand diese sinnliche Gelegenheiten!
 Otto Knoll, obere Leibnizstrasse 36. — Habatt: Spar-Recien.

Aufzüge
 Umänderung von
Aufzügen
 mit
**Sicherheits-
 Vorrichtungen**
 nach
 polizeilichen Vorschriften.

**Krahne
 Winden**
 jezt
 Art.
**Heber & Streblow,
 Halle a. S.**

Richard Raupach,
 Maschinenfabrik, Görlitz.
 Bedeutendste Spezialfabrik für
 Dampfmaschinen,
 Ziegeleimaschinen,
 Zerkleinerungsmaschinen,
 Mischmaschinen.
 Vertreter: Ingenieur Julius Scheinhütte,
 Halle a. S., Kirchnerstrasse 9.
 Man verlange Spezial-Kataloge.

MEY'S Stoffwäsche
 aus der Fabrik der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, Diese Handelsmarke LEIPZIG-PLAGWITZ.
 Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Alb.
 Hentze, Schmeerstr. 24, Gust. Hildebrand, Leipz. Str. 65, Th. Löbe-
 ling, Schmeerstr. 15, F. Müller, Leipz. Str. 29, Gustav Müller, Albrecht-
 strasse 46, Carl Rehe, Rannische Str. 13, Otto Böttcher, Landwehrstr. 16,
 Paul Eisässer, Merseb. Str. 61, C. Möckel, Parkstr. 1, Otto Lützen-
 kirchen, Mansfelder Str. 39, C. A. Grunewald, Schmeerstr. 8, Paul
 Buschbeck, Ed. Engler's Nachf., Gr. Ulrichstr. 35, A. Hugo Spring-
 stein, Geiststr. 36, Paul Simon, Gr. Ulrichstr. 24, H. Rimpler, Boll-
 bergerweg, Rosalie Polack, Lindenstr. 47, Franz Schwarz, Neumarkt-
 strasse 5, Elise Hoef, Leipz. Str. 66, Otto Rosenbaum, Merseb. Str. 98,
 Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 57, Carl Pritschow, Bernb. Str. 23,
 G. Lutsche, Sophienstr. 4, E. Lehmann, Lessingstr. 31, E. Plarre,
 Mauerstrasse 1, A. Borst, Steinweg 28, K. Berger, Geiststr. 20, C. A.
 Böhme, Geiststr. 30, Friedr. Rosch, Gr. Steinstr. 38, C. Obstfelder,
 Alter Markt 24, Alb. Pfautsch, Alte Promenade 22, Rich. Wagner,
 Königstr. 5, Wilh. Schwarz, Leipz. Str. 19. In **Sehkedutz** bei
 Diesel & Eckardt. In **Cönnern** bei Otto Bertram.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
 Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch
 unter denselben Bezeichnungen angeboten werden, und fordere
 beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

PATENTE etc.
 Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Zeichnungen,
 Projekte und Konstruktions-
 jeder Art, Unternehmungen u. Beant-
 wortungen von Dampf-, maschinellen
 und elektrischen Anlagen, Ingenieur etc.
 W. Balowski, Civilingenieur,
 Magdeburg, Bismarckstr. 26.

Vom 27. bis 30. Mai a. e.
 werde ich in
Halle, Hotel Stadt Hamburg
 anwesend sein, um
künstliche Augen
 direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
 „Neue Erfindung: Müllers Reform-Augen
 D. R. G. Musterschutz.“

Gasföcher u. Gasberde
„Promethens“

Spezialmauer und elegantester
 Gasberde der Gegenwart.
Wilh. Heckert,
 Gr. Ulrichstr. 37.

80 Antiföcher, neue, spec. ger.
 berich. Bonbauer, Wöckens, Coupés,
 Kautschuk, Bronze u. Sonstige. Donatus
 bei Berg. Ingenieur u. Gold. Berth.
 Gültentr. 21. Hermann Hoffmann.

Waschkleiderstoffe
Blusen
Wasch-Anzüge
 für Knaben u. Mädchen.
H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Unerreicht
 grosse Auswahl
 in
 allen Preislagen.
 Täglich Eingang von Neuheiten.

Steppdecken
Daumendecken
Schlafdecken.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Fritz König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel. Mit Beiblatt und Inzerbaltungsblatt.

